



Sujet auf
Ersttagsumschlag

Im Schloss Greyerz wird Geschichte greifbar

Wie ein Fels in der Brandung der Geschichte thront das Schloss Greyerz auf seinem Hügel. Die mittelalterliche Festung, die nach und nach als herrschaftlicher Renaissancesitz, als Barockresidenz und als romantisches Refugium diente, beherbergt heute ein Museum und ist eines der meistbesuchten Baudenkmäler der Schweiz. Zum Tag der Briefmarke 2009 in Bulle ziert das Schloss einen 85-Rappen-Sonderblock.



Sonderblock
Tag der Briefmarke
2009
Bulle

Verkauf
Philatelie:
ab 13.11.2009
bis 31.12.2010,
solange Vorrat
Poststellen:
kein Verkauf

Gültig
unbeschränkt
ab 20.11.2009

Druck
Offsetdruck, 4-farbig;
Joh. Enschedé,
Haarlem, Niederlande

Formate
Wertzeichen: 50×30 mm
Block: 70×105 mm

Papier
Briefmarkenpapier weiss,
mit optischem Aufheller,
matt gummiert, 110 gm²

Zählung
14½:13¼

Gestaltung
Dominique Rossier,
Puidoux Lausanne

Ausgabtagsstempel



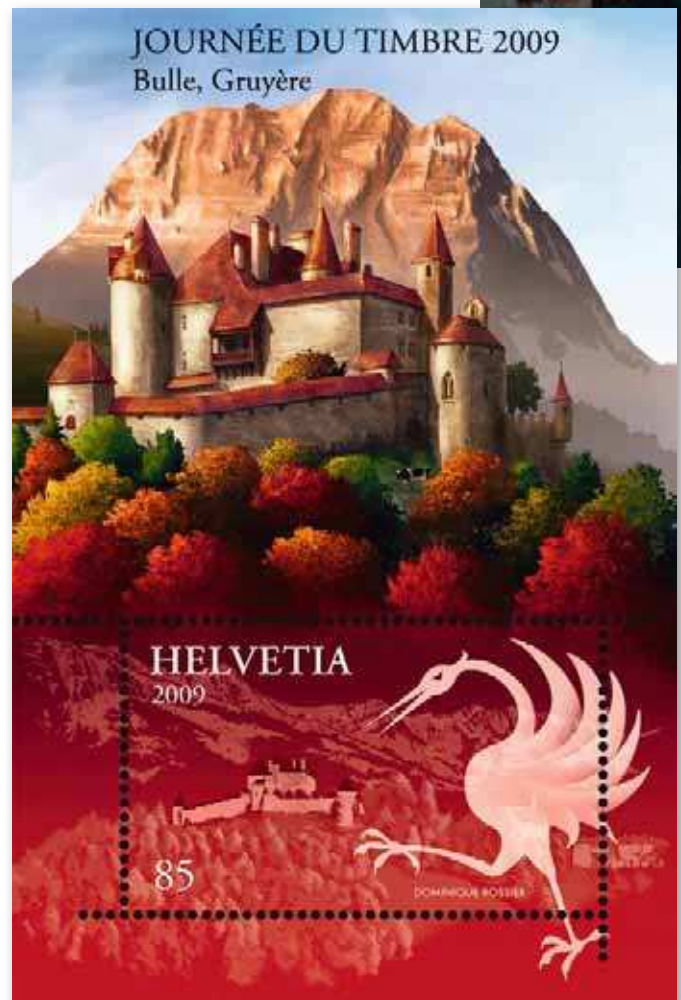
Das an der Mündung mehrerer Täler am Fusse von Dent-de-Broc und Moléson gelegene Schloss Greyerz scheint schier unzerstörbar. Wie lange schon mag dieses Bollwerk inmitten dieser Postkartenlandschaft stehen? Die Antwort liegt in der langen Reihe der 19 Grafen von Greyerz, die im 11. Jahrhundert erstmals urkundlich erwähnt wurden. Die Legenden um dieses alte Adelsgeschlecht, das die Geschicke der Region nachhaltig prägte, leben in den alten Mauern noch immer fort.

Heimat des letzten Schweizer Adels

Das heutige Schloss wurde Ende des 13. Jahrhunderts, als sich Greyerz mit Savoyen verbündete, auf dem Fundament einer einfachen Festung erbaut. Der quadratische Grundriss war im damaligen Savoyen weit verbreitet. In der Renaissance baute Graf Ludwig das Schloss zu einer helleren und eleganteren Residenz um. Die Dynastie war auf ihrem Höhepunkt angelangt. 1554 besiegelte der Bankrott des Grafen Michel den Untergang des letzten feudalen Adelsgeschlechts der Schweiz, das sich gegen die aufstrebenden Städte nicht zu behaupten vermochte. Bern und Freiburg teilten den Grundbesitz untereinander auf.

Versteigerung im 19. Jahrhundert

Ab 1555 diente das Schloss als Sitz der Freiburger Burgvögte, die den Bezirk verwalteten. Sie verliehen der Anlage ein barockes Flair, das jedoch 1798 im Zuge der Französischen Revolution weggefegt wurde. Mit dem Fall des Ancien Régime verliessen die Vögte das Schloss, das anschliessend mehrere Jahre lang



Zum Sonderblock

Der Sonderblock zum Tag der Briefmarke in Bulle zeigt in herbstlichen Farben das Schloss Greyerz, das rund vier Kilometer südöstlich von Bulle im Ort Greyerz liegt. Bulle ist seinerseits der Hauptort des Bezirks Gruyère. Ebenso ist ein Kranich abgebildet, das Wappentier der Region. Vom französischen Namen des Tiers – «grue» – leitet sich wahrscheinlich auch der Name «Gruyères» ab. Hinter Schloss und Kranich erhebt sich der Hausberg Moléson. Mit seinen 2002 Metern Höhe ist er eine der höchsten Erhebungen des Kantons Freiburg.



die Präfektur beherbergte, bevor es seinem Schicksal überlassen wurde. 1849 versteigerten die freisinnigen Machthaber das Schloss.

Rettung vor dem Zerfall

John Bovy, ein Genfer Uhrmacher, erwarb die Anlage und rettete sie vor dem Zerfall. Sein Bruder, der Kunstmaler Daniel Bovy, der sich in die alten Mauern verliebt hatte, verwandelte das Schloss in eine romantische Sommerresidenz für sich und seine Künstlerfreunde, darunter Camille Corot, Barthélémy Menn und Henri Baron. Sein Wirken ist heute noch sichtbar: In den 1850er-Jahren schuf er im Rittersaal prächtige Wandgemälde, die als älteste Darstellungen der «Greizer Mythologie» gelten – ein farbenfrohes Feuerwerk, in dem sich die historische Realität mit Überlieferungen vermischt.

Von der Residenz zum Museum

1861 ging das Schloss an die Familie Balland über, die die Anlage verschönerte und komfortabler gestaltete: Fliessendes Wasser und Strom hielten Einzug, und im Garten entstand das nach französischem Vorbild angelegte Mosaik. 1938 kaufte der Kanton Freiburg das Schloss zurück und sanierte es umfassend. In der Folge

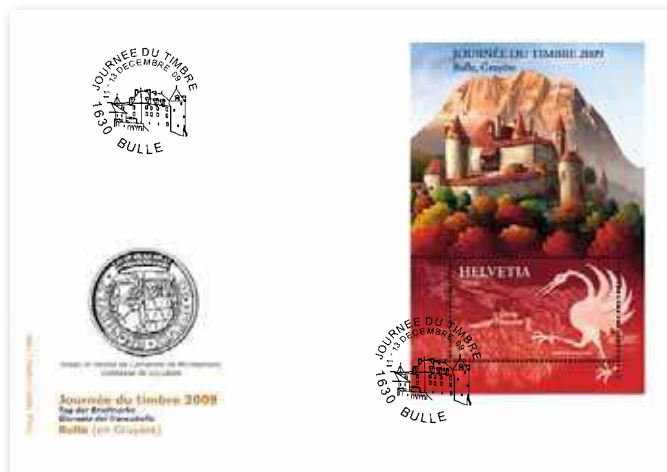
wurde die Anlage zum Museum. Seit 1993 sorgt eine Stiftung im Auftrag des Kantons für die Erhaltung, die Restaurierung und die Valorisierung des Schlosses und der darin untergebrachten Sammlungen. Die letzte grössere bauliche Änderung war die Neugestaltung des Empfangsbereichs im Jahr 2008.

Greizer, wenige Kilometer neben Bulle gelegen, beherbergt nicht nur das stolze Schloss. Das Städtchen ist auch Ausgangspunkt zum Ausflugsberg Moléson.

Foto: ImagePoint

Zum Sonderumschlag

Der «Tag der Briefmarke 2009» wird vom 11. bis 13. Dezember im Rahmen der Briefmarkenausstellung in Bulle gefeiert – auch mit dem offiziellen Sonderumschlag des VSPHv im Format E6 (200x142 mm).



**Sonderumschlag
Tag der Briefmarke
2009
Bulle**

Verkauf
Philatelie:
ab 13.11.2009
bis 30.6.2010,
solange Vorrat
Poststellen:
kein Verkauf

Gültig
unbeschränkt
ab 20.11.2009

Druck
Offsetdruck

Sonderstempel



Während der Ausstellung ist eine Sonderpoststelle der Schweizerischen Post vor Ort, die den abgebildeten Sonderstempel verwenden wird.

Individuelle Belege sind bis spätestens 3.12.2009 an folgende Adresse einzusenden:
Die Schweizerische Post
«Tag der Briefmarke»
Philateliestelle Lausanne
Poste de la Gare
Av./Place de la Gare
1000 Lausanne 1 dépôt

Wichtiger Hinweis
Abonnenten auf Sonderstempel der Schweizerischen Post erhalten den abgebildeten Sonderstempel/Umschlag automatisch in der üblichen Menge zugesandt.

«Souvenir de Bulle» – Postkartengrüsse aus dem freiburgischen Bulle



Das Sujet der Bildpostkarte zum Tag der Briefmarke 2009 ist eine Ansichtskarte aus Bulle. Diese stammt von der vorletzten Jahrhundertwende und war vom Zürcher Ansichtskartenverlag H. Guggenheim herausgegeben worden. Der Verlag war zu seiner Zeit berühmt für seine farbigen und qualitativ hochstehenden Lithografien.

Diese Lithos (auch Metallica genannt), die mit metallisch glänzenden Farben versehen wurden, sind eine Spezialität. Das Artistische Atelier Guggenheim stellte die Vorlage für diese farbigen Lithos her, liess sie aber wie andere Karten in Deutschland bei der Firma Philipp Frey in Frankfurt am Main drucken.

Ein Museum voller Leben

Knapp 200 000 Personen besuchen das Schloss Gruyères jedes Jahr. Das touristische Aushängeschild der Region, die dank ihres Käses weltberühmt ist, bietet eine Fülle von Aktivitäten: Jedes Jahr stellen hier drei bis vier Künstler ihre Werke aus. Für Kinder organisiert die Museumsleitung Schatzsuchen, Rundgänge mit einem Geschichtenerzähler, packende Geschichtskurse und Mittelaltertage. Jedes Jahr im Juni wird in mittelalterlichem Dekor und Kostümen das Johannisfest gefeiert, und im August findet ein Atelier für alte Musik statt. Seit 2008 bietet das Schloss seinen Besucherinnen und Besuchern ein atemberaubendes Multimediaspektakel, das sie in Begleitung des Hofnarrs Chalamala durch die sagenumwobene Geschichte führt.

Das Schloss ist das ganze Jahr über täglich geöffnet.

April bis Oktober: 9.00 bis 18.00 Uhr

November bis März: 10.00 bis 16.30 Uhr

www.chateau-gruyeres.ch

www.gruyeres.ch

Die Ausstellung

Die Briefmarkenausstellung mit dem Titel «PHIL...A FOLIE'09» sowie die Ausstellung der Stufe III findet im Espace Gruyère in Bulle statt.

Öffnungszeiten:

Freitag, 11. Dezember 2009, 14.00 bis 19.00 Uhr

Samstag, 12. Dezember 2009, 9.00 bis 19.00 Uhr

Sonntag, 13. Dezember 2009, 9.00 bis 16.00 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Autogrammstunde

Dominique Rossier, der Gestalter des Sonderblocks, steht am Samstag, 12. Dezember 2009 von 10.00 bis 12.00 Uhr an der Ausstellung für Autogramme zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass pro Person maximal drei Belege unterschrieben werden.

Bildpostkarte
Tag der Briefmarke
2009
Bulle

Verkauf

Philatelie:
ab 13.11.2009
bis 31.12.2010,
solange Vorrat
Poststellen:
kein Verkauf

Gültig

unbeschränkt
ab 20.11.2009

Druck

Offsetdruck

Formate

Karte: 148×105 mm
Wertzeichen: 50×30 mm

Papier

Offsetkarton weiss,
260 gm²

Ausgabestempel

